

Bewässerung mit Regenwasser

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 15. Juni 2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (u.a. MA 28, MA 31, MA 42) im Zusammenwirken mit dem Umweltausschuss zu ersuchen, die Verwendung von Regenwasser für die Bewässerungen der Bäume, Sträucher und Beete in Mariahilf zu prüfen.

Begründung

Wasser ist die wertvollste Ressource der Welt und die Errungenschaft des Wiener Hochquellwassers ist zentral für die Lebensqualität unserer Stadt. Doch gerade in Zeiten des Klimawandels, in denen in Europa vielerorts der Grundwasserspiegel gesunken ist und ganze Landstriche mit Trockenheit zu kämpfen haben, sollte die Stadt Wien ihre öffentlichen Bewässerungssysteme so rasch wie möglich und zur Gänze auf Nutz- und Brauchwasserbewirtschaftung umstellen.

Insbesondere bei neuen baulichen Projekten in Mariahilf sollte in puncto Bewässerung sensibel mit unserem Quellwasser umgegangen werden, gibt es doch schon längst technisch kostengünstigere und umweltschonendere alternative Wasserversorgungsmethoden – man denke etwa an die Zisternenbewässerung der Bundesgärten. Nicht nur würden u.a. der MA 42 dadurch weniger Kosten entstehen, sondern es könnte auch ein nachhaltiger Beitrag geleistet werden, um die Negativfolgen der innerurbanen Verdichtung der Stadt und des Klimawandels zumindest partiell abzufedern.

Ein neuer konsequenter Umgang mit Regenwasser sowie kluge Wassermanagementsysteme sind indes international Standard: Eine Vielzahl von naturnahen Best Practices und technischen Verfahren von Regenwasserbewirtschaftungskonzepten stehen im europäischen Raum zur Verfügung. Eine Orientierungshilfe kann etwa das Projekt »Wassersensibel planen in Berlin« bieten, zeigt sich hier doch, wie die Regenwasserbewirtschaftung nutzbringend in die städtebauliche Planung sowie konkrete infrastrukturelle Vorhaben integriert und wie sie von Anfang an im Bauplanungsprozess verankert werden kann. Zuletzt lässt sich daran auch zeigen, wessen Einbindung und welche Stakeholder hilfreich sind, um sicherzustellen, dass das System effizient, kostengünstig und nachhaltig arbeitet.

[Orientierungshilfe Wassersensibel planen in Berlin | Regenwasseragentur](#)

Gerhard Hammerer